Baden-Baden : die Capitale d'Été

Auteur : Hervé Lévy

Date : 30 Juni 2022

Mit **La Capitale d’E?te?** pra?sentiert das Festspielhaus Baden- Baden einen Ausflug in romantische Gefilde mit dem großen kanadischen Dirigenten Yannick Ne?zet-Se?guin.

Die Idee hinter La Capital d’E?te? ist es „*den Geist der Zeit zwischen 1840 und 1870 wieder aufleben zu lassen. Den Namen hatte der Journalist Euge?ne Guinot 1847 erstmals verwendet. Im Winter, so Guinot, sei Paris die Hauptstadt des Kontinents, im Sommer Baden. Tout Paris kam im Sommer an das Flu?sschen Oos und natu?rlich auch Ku?nstler, Kurtisanen und gekro?nte Ha?upter. Superstar Pauline Viardot gab Konzerte mit Clara Schumann am Klavier, Hector Berlioz wanderte, diri- gierte und komponierte, Johanne Brahms und Clara Schumann pflegten ihre Freundschaft und spielten sich gegenseitig das „Komponierte vom Tage“ vor. Da wa?re man*

gerne dabei gewesen“, beschreibt Benedikt Stampa. Und um diesen Geist der Zeit zu feiern hat der Intendant des Festspielhauses Yannick Ne?zet-Se?guin eingeladen, fu?r den die Badestadt zum „*summer home*“ geworden ist: Diejenigen, die sich an den u?ber- wa?ltigenden Beethoven-Zyklus des musikalischen Direktors des Mets erinnern, warten ungeduldig darauf ihn mit dieser Ode an die Romantik an der Spitze des Chamber Orchestra of Europe zu entdecken, zu dem er eine intensive Verbindung aufgebaut hat. Seine Essenz fasst das Ero?ffnungskonzert zusammen (08.07., 20 Uhr) mit der Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68 von Brahms. Diese Seiten, die in Baden-Baden fertiggestellt wurden, sind von extremer Tiefgru?ndigkeit und dru?cken die Reife eines Mannes von 43 Jahren aus: Noch von seinem Meister Schumann beeinflusst – das Allegro ist fast ein Zitat von Manfred – und vom großen Beethoven, dessen Schatten u?ber der Partition schwebt, findet er einen originellen Weg von atemberaubender Scho?nheit. Sie stehen dem Klavierkonzert a-Moll op. 7 gegenu?ber, das Clara Schumann mit 16 Jahren schrieb, interpretiert vom aufsteigenden Stern Beatrice Rana.

https://www.youtube.com/watch?v=QGKjuX0pv3s

Man findet sie an der Seite des kanadischen Dirigenten am Klavier wieder, fu?r ein Klavier zu vier Ha?nden (09.07., 18 Uhr) und in einem Programm in dem das *Klavierkonzert a-Moll op. 54* von Robert Schumann neben der *Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73* des Autoren von Ein deutsches Requiem (10.07.,17 Uhr) gespielt wird, einer Ode an die allma?chtige Natur mit einem Schleier von durchdringender Nostalgie. Ein romantisches Spiegelspiel setzt sich in Begleitung von Brahms und seinem *Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15* fort (mit Seong-Jin Cho, einem weiteren Virtuosen, der nicht mal dreißig Jahre alt ist), assoziiert mit der Sinfonie Nr. 3 g-Moll op. 36 von Louise Farrenc (15.07., 20 Uhr): „*Sie war die erste Klavier-Professorin am Pariser Conservatoire und komponierte viele sehr scho?ne Werke. Es ist ho?chste Zeit, den Komponistinnen des 19. Jahr- hunderts endlich die Podien zu geben, die sie verdient haben*.“, fasst Benedikt Stampa zusammen, der die Tarnkappe dieser brillanten Komponistin lu?ften mo?chte. So wird in einem ande- ren Konzert ihre bemerkenswerte *Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 35* von einem *Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 83* (17.07.) begleitet, durchzogen von einer Modernita?t, die die Musik aus dem 19. Jahrhundert zu holen scheint, um sie in den Tumult des 20. Jahrhunderts zu werfen.

Im Festspielhaus (Baden-Baden) vom 8. bis 17. Juli
festspielhaus.de